

»Blickwechsel« 2016 im Spendhaus

REUTLINGEN. Der große Besucherzuspruch zur Veranstaltungsreihe »Blickwechsel – Bild des Monats extra. Bilder im Dialog zwischen Theologie und Kunstwissenschaft« im letzten Jahr gibt Anlass, diese Reihe auch 2016 fortzuführen. Unter dem Motto »Von elementarer Kraft« laden die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Reutlingen und das Kunstmuseum Spendhaus am Donnerstag, 28. April, um 18 Uhr erneut zu einem (kostenfreien) Dialog zwischen Theologie und Kunstwissenschaft ins Spendhaus ein. Der katholische Dekanatsreferent Thomas Münch und Dr. Ralf Gottschlich, stellvertretender Museumsleiter, widmen sich dabei der Holzschnittmappe Max Pechsteins »Vater Unser«. Musikalisch gefasst wird das Thema von Veit Erdmann am Flügel sowie der Kantorei der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde und dem Hobbuchchor unter Leitung von Wolfhard Witte. Max Pechstein (1881 bis 1955) ist einer der maßgeblichen Wegbereiter der Kunst der Moderne. (eg)



Einer von zwölf Holzschnitten. FOTO: MUSEUM

KURZ NOTIERT

DRK-Alzheimer-Angehörigentreff
REUTLINGEN. Der DRK-Alzheimer-Angehörigentreff besucht am Donnerstag, 28. April, von 15 bis 16 Uhr ein Frühlingskonzert der Württembergischen Philharmonie Reutlingen in der Marie-Curie-Straße 8. Es werden Stücke von Haydn, Mozart und Brahms gespielt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Eingangsbereich. Kartenreservierung unter Telefon 0 71 21/34 53 97-31 bei der DRK-Alzheimer-Beratungsstelle oder bei der Württembergischen Philharmonie unter 0 71 21/8 20 12 16. (a)

Reutlinger Frühjahrs-Cup

REUTLINGEN. Die Badminton-Abteilung des PSV Reutlingen veranstaltet am Samstag, 30. April, ihren Reutlinger Frühjahrs-Cup in der Dietweg-Sporthalle in der Carl-Diem-Straße 130 in Reutlingen. Spielberechtigt sind alle, die keine Berechtigung für den aktiven Spielbetrieb haben. Gespielt werden Damen- und Herrendoppel und Mixed. Anmeldeabschluss ist am heutigen Dienstag. (eg)

badminton.psv-reutlingen.de/12rfc-anmeldung.html

Zwei Berge, zwei Geschichten

REUTLINGEN. Reutlingen liegt am Fuße des Albtraufs malerisch eingebettet zwischen zwei Bergen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. In ihrer Kegeform optisch ähnlich, ist der eine Zeuge der ehemals bis Stuttgart reichenden Alb und der andere ein Relikt der vulkanischen Vergangenheit der Region. Wie sie entstanden und welche Mechanismen die Landschaft und geologische Vielfalt auf engstem Raum prägen, erläutert der Diplom-Geologe Dr. Matthias Geyer in der Führung »Achalm und Georgenberg – zwei Berge, zwei Geschichten« am Donnerstag, 28. April, um 17 Uhr im Naturkundemuseum. Eintritt und Führung sind frei. (a)

Radtour nach Honau

REUTLINGEN. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Reutlingen bietet am morgigen Mittwoch, 27. April, eine Radtour an. Die Feierabendtour führt auf der alten Bahntrasse das Echaztal hinauf nach Honau und auf der anderen Talseite wieder zurück nach Reutlingen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Tour startet um 18 Uhr am Nordausgang des Reutlinger Hauptbahnhofs neben dem Parkhaus. Weitere Auskünfte gibt es telefonisch. (a)

0 71 21/21 09 58

Singen mit der Chorgemeinschaft

REICHENECK. Die Chorgemeinschaft Reichenack veranstaltet am 1. Mai ihr traditionelles Singen am Rathaus um 9.15 Uhr. Danach fahren die Teilnehmer und Gäste in Fahrgemeinschaften zum Metzinger Bahnhof und mit der Ermstalbahn nach Bad Urach.

Geplant ist eine kleine Wan-

derung durch das Maisental zu den Gütersteiner Wasserfällen mit Grillen bei der Schutzhütte. Die Rückkehr erfolgt mit Ankunft in Metzingen um circa 17.45 Uhr. Bei Regenwetter findet ein gemütliches Beisammensein mit Grillen am Vorplatz der Herzog-Ulrich-Halle statt. (a)

Sonderführung im Heimatmuseum

REUTLINGEN. Der Reutlinger Geschichtsverein organisiert für den heutigen Dienstag, 18. April, eine Sonderführung mit Museumsleiter Dr. Werner Ströbele durch die aktuelle Ausstellung im Heimatmuseum »Neue Bühnen für alte Objekte. Schätze aus der Museumssammlung«. Die Gründungsmitglieder des Ge-

schichtsvereins begannen schon im 19. Jahrhundert, historische Objekte zu sammeln, darunter herausragende Funde der Vor- und Frühgeschichte in der Region.

Neben diesen frühen kulturellen Zeugnissen sind in der Ausstellung Hinterlassenschaften zu Alltag, Wohnen und Le-

ben in der Stadt bis in die jüngste Vergangenheit zu sehen. Mit der Schau soll das Bewusstsein für die in den Museumsmagazinen schlummernden Schätze geweckt und Perspektiven für eine Erweiterung des Heimatmuseums aufgezeigt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pr)

Ausstellung – In der Citykirche: Bilder von Hamid Hassouns langer Odyssee von Syrien nach Metzingen

Die Tauben und das Herz

VON MARTIN BERNKLAU

REUTLINGEN. Als fröhlich und freundlich kennen sie Hamid Hassoun, den jungen syrischen Kurden aus dem kriegszerstörten Kobane: die Freunde und Landsleute, die Lehrerin im Sprachkurs, die Helfer in den Asylkreisen. Nur über seine Mittelmeer-Flucht sprach er nie, seit er vor anderthalb Jahren nach Metzingen kam. Aber er malte, zeichnete, Friedens-tauben zunächst – an die Tafel. Seine Deutschlehrerin Nadia Glatzel ermutigte ihn, besorgte ihm Block und Farben und knüpfte die Kontakte. Jetzt sind seine Bilder in der Reutlinger Citykirche zu sehen. Am Samstag wurde die Vernissage zu einem Fest.

Über die Flucht spricht er nie

Noch traut sich Abdulhamid Hassoun nicht, mit seinem Deutsch zu so vielen Menschen zu sprechen, wie sie die katholische Pastoralreferentin Ulrike Nehler-Dietz in der Citykirche willkommen heißt. Aber seiner Dankbarkeit wollte er Ausdruck verleihen mithilfe der Übersetzerin Ariknas Warstad Krabit, einer irakischen Christin, die für viele Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer »die Mama Arik« ist.

Mit einer Improvisation auf der kurdischen Flöte konnte Khaldoun Dakori die Gäste einstimmen, brachte mit seinen arabischen, libanesischen und kurdischen Liedern nicht nur seine vielen Landsleute zum Mitsingen, er verknüpfte sogar Mozart-Melodien mit dem warmen orientalischen Klang.

Harro Siegemund vom Metzinger Asyl-Arbeitskreis war die Aufgabe zugefallen, die Lebens- und Fluchtgeschichte



Hamid Hassoun (Mitte) hat seine Fluchterlebnisse gemalt. Bei der Vernissage waren viele Landsleute dabei.

FOTO: BERNKLAU

des 23-jährigen syrischen Kurden Abdelhamid Hassoun nachzuzeichnen. Geboren in eine bitterarme kurdische Familie mit zehn Geschwistern aus Kobane, hatte Hamid schon früh zum Lebensunterhalt beitragen müssen, anstatt in die Schule zu gehen. Man schickte den Jungen schon mit zwölf Jahren nach Aleppo, dann nach Damaskus zum Geldverdienen. Später heuerte er bei einer Firma an, die in Libyen nach Trinkwasser bohrte. Eine lebensgefährliche Blinddarmsoperation brachte ihn eine Zeit lang wieder zurück in die Heimat, bevor er sich wieder in Algerien und Marokko verdingen musste. Mit dem syrischen Bürger-

krieg verlor die Familie ihr Zuhause. Nachdem einer seiner Brüder von den ISIS-Milizen erschossen worden war, floh die Familie in die Türkei.

Hamid Hassoun versuchte von Algerien und Libyen aus, nach Europa zu kommen, scheiterte aber zunächst an der spanischen Enklave Melilla. Schließlich bestieg er in Libyen ein Boot, um auf die italienische Insel Lampedusa zu gelangen. Im Oktober 2014 kam er schließlich in Metzingen an.

Was er auf dieser Flucht erlebt hat, will er nicht erzählen. Aber ein paar seiner Bilder lassen spüren, was für furchtbare Erfahrungen er gemacht hat. Immer

wieder kreisen die Zeichnungen um das Schicksal der Familie. Immer wieder tauchen auf seinen Bildern die schwarzen Fahnen der ISIS auf, die in seiner Sprache als SISI firmiert. Aber genauso häufig gibt Abdelhamid Hassoun seiner Friedenssehnsucht Ausdruck – mit den Symbolen des Herzens und der Taube.

Hamid Hassoun ist anerkannt als Flüchtling. In Grafenberg bot ihm ein Ehepaar eine kleine Wohnung. Die Eheleute unterstützen ihren Schützling auch im Alltag. Sie waren, neben vielen Aktiven von den Asyl-AKs aus Reutlingen, Metzingen und Gomadingen, unter den Vernissage-Gästen. (GEA)

Für Schafbuch anmelden

REUTLINGEN. Auch in diesem Jahr findet auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses Hohbuch/Schafstall die Kinderspielstadt »Schafbuch« statt. Zum 20. Mal wird sich dann das Jugendhaus während der Sommerferien zu einer Stadt für Kinder verwandeln. Sie spielen dabei nicht nur Bewohner, sondern sind es. Wie im richtigen Leben gibt es ein Rathaus, ein Arbeitsamt, eine Bank und verschiedene Werkstätten.

Wirklichkeit nachspielen

Für eine Stunde Arbeit bekommen die Kinder sechs »Schafe«, die sie in Schafbuch ausgeben können. Die soziale, politische, kulturelle Wirklichkeit wird dabei erlebt und nachgespielt.

Das Programm ist in der Zeit vom 1. bis 5. August täglich von 13 bis 17 Uhr und wird für Kinder ab der zweiten Klasse angeboten. Anmeldungen und Auskunft bei Silvia Karrer im Jugendhaus Hohbuch/Schafstall in der Pestalozzistraße 79. Anmeldeschluss ist der 22. Juli. (a)

0 71 21/29 05 00

info@jugendhaus-hohbuch.de
www.jugendhaus-hohbuch.de

PERSÖNLICHES

Die max maier® business group, bestehend aus den Firmen Rieber GmbH & Co. KG, Rieber kitchentec GmbH und Eisfink Max Maier GmbH & Co. KG hat langjährige Mitarbeiter im Rahmen einer Feier im Alten Forsthaus Lichtenstein geehrt. Im Jahr 2015 waren **40 Mitarbeiter** 25 Jahre und **drei Mitarbeiter** 40 Jahre im Unternehmen tätig. Bei der Feier bekamen die Mitarbeiter Ehrenurkunden von den Geschäftsführern Ulrich Fuchs und Ingo Burkhardt. (eg)

Kirche – Sankt Gebhard in Mittelstadt feierte 40. Geburtstag. Aus diesem Anlass war am vergangenen Sonntag Weihbischof Dr. Johannes Kreidler zu Gast

Integration überwindet Fremdsein

REUTLINGEN-MITTELSTADT. 40 Jahre Sankt Gebhard in Mittelstadt: Zum Jubiläumsgottesdienst war am Sonntag Weihbischof Dr. Johannes Kreidler zu Gast. Personell hat sich der Kreis geschlossen: Der Bauherr von Kirche und Gemeindezentrum, der am Sonntag 90 Jahre alt gewordene Pfarrer Gebhard Lutz, war unter den Ehrengästen und Mit-Zelebrant beim feierlichen Gottesdienst.

Weihbischof Kreidler hatte schon am Einweihungsgottesdienst vor 40 Jahren mitgewirkt: Er war damals Sekretär von Bischof Georg Moser. Der Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet vom Kirchenchor und dem Chöre, an der Orgel saß Danuta Lehner. Im Anschluss bewirteten fleißige Helfer aus der Gesamtkirchengemeinde die zahlreichen Besucher im beheizten Zelt. Der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Wolfgang Lachenmann, begrüßte die Gäste aus der bürgerlichen Gemeinde und den anderen christlichen Konfessionen vor Ort. Bezirksbürgermeister Wilhelm Haug ging in seinem Grußwort auf die Anfänge der Mittelstädter Gemeinde ein und betonte,



Zum Geburtstag wurde ein festlicher Gottesdienst zelebriert.

FOTO: KIRCHE

dass die Integration in die Kirchengemeinde den Vertriebenen in den 50er-Jahren und den zugezogenen portugiesischen Gastarbeitern in den 60er-Jahren geholfen habe, das Fremdsein zu überwinden.

Pastorin Gerlinde Henrichsmeyer von der evangelischen Kirche und Joachim Böhringer für die evangelisch-methodistische Gemeinde verwiesen auf die gute ökumenische Zusammenarbeit in Mittelstadt. (am/GEA)

Muttertagsfeier in Orschel-Hagen

REUTLINGEN. Im Kreis der Älteren in Orschel-Hagen gibt es am Mittwoch, 4. Mai, eine Muttertagsfeier. Beginn ist um 14.30 Uhr. Am Flügel spielt die Pianistin Nina Morosowa und damit die Poesie nicht zu kurz kommt, werden Gedichte und Geschichten zum Besten gegeben. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. (a)



Langjährige Mitarbeiter der max maier® business group mit den beiden Geschäftsführern Ulrich Fuchs und Ingo Burkhardt. FOTO: FIRMA